

Eine besondere Form des Miteinander-Feierns nicht nur in dieser schweren Zeit: Die Agape-Feier

Ein Vorschlag, die Agape im kleinen Kreis zu feiern

Was ist „Agape“? Einführung zur Agape-Feier

Apg 2, 46

„Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeit mit Freude und lauterem Herz.“

Man kann einfach gemeinsam essen; auch das kann schon eine schöne Weise sein. Man kann aber dem gemeinsamen Mahl auch eine besondere Form geben, z. B., wenn man sich miteinander daran erinnert,

- wer bei uns ist, wenn wir in Frieden und liebevoll miteinander zusammen sind ,
- woher alle Nahrung kommt,
- welche Bedeutung die Gaben Gottes für unser leibliches Wohl haben.

Eine solche Form kann eine **Agape-Feier** sein.

„Agape“ ist die schwesterliche und brüderliche **Liebe** untereinander, die Jesu oberstes Gebot ist.

Nichts anderes ist die Agape-Feier: die gemeinsame Mahlzeit mit Menschen, die einander in Liebe zugeneigt sind und liebevoll miteinander umgehen.

Sie ist keine Abendmahlsfeier!!!

Die bedürfte einer anderen Form.

Eine mögliche Form der Agape-Feier möchten wir Ihnen vorstellen:

Vorbereitung des Raumes:

Ein schön hergerichteter Tisch mit einer Kerze, einem Teller mit Brot, eine Flasche Wein/Saft und für jeden ein Glas sowie ein Ausdruck des Formulars und – je nach Personenzahl -für jeden oder zu zweit ein Liedblatt.

Die Feier beginnt mit einer **kleinen Licht-Feier**. Wir machen uns bewusst, dass Christus, das **Licht** der Welt, bei uns sein will.

Dann bedenken wir die **Bedeutung der Getränke und der Nahrung**, indem wir stellvertretend über Brot und Wein jeweils den Lobpreis sprechen.

Zu den einzelnen Teilen haben wir passende Lieder mit Noten und Text hinzugefügt (Liedblatt). Die Lieder kann man singen, man kann aber auch die Liedtexte einfach laut lesen wie Gebete.

In der Feier sind zwei Rollen denkbar:

- die Hausmutter oder der Hausvater als Leiter der Feier,
- ein/e Liturg/in, der/die Gebets- und Lobpreistexte liest.

Es kann aber auch eine Person beide Rollen übernehmen, auch Kinder können Textteile übernehmen.

Nach dieser kurzen Feier mit gottesdienstlichem Charakter darf man nach Herzenslust mit einander essen (nicht nur Brot), trinken und reden und fröhlich sein, bis alle gesättigt sind.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen Impuls und eine Hilfe geben können, in dieser Passions- und Osterzeit ein gutes Miteinander zu gestalten.

Heinz Frankenberger und Heidi Meyer-Frankenberger

Die Agape-Feier

Vorbereitung des Raumes:

Ein schön hergerichteter Tisch mit einer Kerze (noch nicht angezündet!), - siehe oben!

Ablauf:

für den nachfolgenden Ablauf sind zwei handelnde Personen vorgesehen: die eine (Hausvater/ Hausmutter= **HV/HM**) leitet die Feier, die zweite spricht die Gebete (**L** = Liturg), es kann auch eine dritte Person die Lieder anstimmen. Alle Aufgaben könne auch von einer Person übernommen werden.

HV/HM Leitung

- Begrüßung der Teilnehmer
- Dank für die Vorbereitung
- Freude über den Tisch-Schmuck als Ausdruck der Lebensfreude
- Ausdruck des Dankes für den Tag und das Zusammensein

EG 571,2 Ubi caritas (Liedblatt)

HV/HM

1. Dankbarkeit:

Gott, der Schöpfer aller Dinge,
gab uns, dass wir uns täglich von neuem stärken können.
Was die Erde uns schenkt, erhält unser Leben und gibt uns Kraft.

Jesus Christus, der uns Kunde gebracht hat vom himmlischen Vater,
lud immer wieder Menschen an seinen Tisch
oder ging zu ihnen, um mit ihnen zu essen und zu trinken.
So machte er das gemeinsame Mahl zum Zeichen:
zum Zeichen der Liebe unter seinen Freunden.

Geleitet vom Geist Gottes versammelten sich die Jünger und brachen das Brot hin und her
in den Häusern. (Apg 3) So sind auch wir beieinander:

im Namen des Vaters, gerufen durch den Sohn, verbunden im Heiligen Geist. Amen

2. Das Licht

Vor uns auf dem Tisch steht eine Kerze, die noch nicht entzündet ist. Bevor wir das Licht leuchten lassen, erinnern wir uns an die Erschaffung allen Lebens:

L: Lobpreis über dem Licht

Gepriesen seist du, Gott, ewige Güte, Grund allen Lebens, König der Welt.
Du hast das Licht aus der Finsternis gerufen,
hast die Feste des Himmels errichtet,
hast Wasser und Land geschieden und alle Pflanzen hervorgebracht,
hast Sonne, Mond und Sternen ihren Ort gegeben,
hast mit Fischen und Vögeln Wasser und Luft erfüllt,
hast die Tiere der Erde geschaffen und den Menschen zu deinem Bilde gemacht,
hast den Tag der Ruhe dir geheiligt
und hast alles neu ins Leben geführt
durch deinen Sohn Jesus Christus, der da spricht:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. So machst du uns frei von allem Dunkel dieser Welt durch ihn, Jesus, deinen Knecht.

L: Dir sei Ehre in Ewigkeit Alle wiederholen: Dir sei Ehre in Ewigkeit

HV/HM: So zünden wir die Kerze an, in der Erinnerung an den Ursprung allen Seins, in der Erinnerung, dass Jesus Christus das Licht der Welt ist.

**EG 410 1+2 Christus, das Licht der Welt
oder Taizé-Lied: Christus das Licht (Liedblatt)**

3a. Der Wein

HV/HM: Vor uns auf dem Tisch steht Wein/Saft aus der Frucht des Weinstocks. Wir füllen unsere Gläser und nehmen den Duft wahr.

(Eine Person gibt etwas Wein/Saft in jedes Glas.)

Gewachsen an sonnigen Hängen, gelesen von fleißigen Händen oder Maschinen, gekeltert, vergoren, zu Saft und Wein geworden, den Menschen zu Nutz und Freude. Bevor wir davon trinken, erinnern wir uns der Taten Gottes für uns Menschen:

L: Lobpreis über dem Wein

Gepriesen seist du, Gott, ewige Güte, Grund allen Lebens, König der Welt. Du hast die Frucht des Weinstocks erschaffen, des Menschen Herz zu erfreuen. Du hast deinen Sohn gesandt, der da spricht: Ich bin der rechte Weinstock und ihr seid die Reben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. So nimmst du uns auf in deine Herrlichkeit und deine Freude - durch ihn, Jesus deinen Knecht.

L: Dir sei Ehre in Ewigkeit Alle wiederholen: Dir sei Ehre in Ewigkeit

HV/HM: So erheben wir das Glas und kosten diese Freude für Gaumen und Seele.
(Alle genießen den Wein/Saft)

EG 406, 1+2 Bei dir Jesu will ich bleiben (Liedblatt)

3b. Das Brot

HV/HM: Vor uns auf den Tischen liegt Brot, aus dem Korn der Erde erwachsen, gemäht, gedroschen, gemahlen zu Mehl, mit Wasser und weiteren Zutaten zu Teig verarbeitet, geformt zu einem Laib und gebacken. Wir nehmen den Duft frisch gebackenen Brotes wahr, dem Menschen zur Stärkung und zur Freude. Bevor wir es teilen, erinnern wir uns der Taten Gottes für uns Menschen:

L: Lobpreis über dem Brot

Gepriesen seist du, Gott ewige Güte, Grund allen Lebens, König der Welt. Du bringst das Brot und alle Nahrung aus der Erde hervor, dass wir erhalten werden und du hast deinen Sohn gesandt, der da spricht: ich bin das Brot des Lebens. So stillst du all unser Verlangen durch ihn, Jesus, Deinen Knecht.

L: Ehre sei dir in Ewigkeit Alle wiederholen: Dir sei Ehre in Ewigkeit

HV/HM: So teilen wir das Brot, nehmen einen kleinen Bissen, trinken vielleicht noch einen Schluck Wein oder Saft.

(Alle am Tisch reichen den Teller mit Brot weiter, nachdem sie ein Stück für sich genommen haben.)

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein, wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. Wir erinnern uns an die unendliche Liebe Gottes mit dem folgenden Lied.

EG 98,1-3 Korn, das in die Erde (Liedblatt)

4. Schluss und Segen

HV/HM: So sehen und erleben wir, dass alles, was unser Leben ausmacht, aus der Erde entspringt.

Leben wird nur möglich durch Tod.

Wie die Kerze, die doch das Licht hervorbringt, sich dennoch verzehren muss, sonst kann es nicht leuchten, so muss auch der Weinstock Kraft einbüßen, wenn er reichlich Früchte bringt. Wie das Weizenkorn nur dann viele Frucht bringt, wenn es in die Erde gelegt wird und erstirbt, so wird alle Kreatur an die irdische Endlichkeit gemahnt. Dies ist keine bedrohliche Aussage! Vielmehr weist alles, was uns umgibt, dieser Raum, die Menschen, der schön geschmückte und gedeckte Tisch, alles weist uns bildhaft auf das hin, was wir erwarten dürfen und wie auch unser Leben auf Erfüllung wartet.

Unser Leben bekommt einen anderen Sinn, ja es wird zum Fest, wenn wir um diese Hintergründe wissen.

Darum können wir nun dankbar singen:

EG 336 Danket, danket dem Herrn (Kanon auf Liedblatt)

L:

So segne und behüte uns Gott, der Allmächtige – Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Amen.

Jetzt darf man weiter essen, trinken und die Gemeinschaft pflegen.

Dann folgt das Abschlusslied

EG 787.8 Bleib mit deiner Gnade bei uns (Liedblatt)

oder das Abendlied EG 488 Bleib bei mir Herr! Der Abend bricht herein. (Liedblatt)